

ERASMUS Erfahrungsbericht

Georg-August-Universität Göttingen

IÉSEG School of Management Lille

September 2010 – Mai 2011

Vorbereitungen

Nachdem man seinen ERASMUS-Platz erhalten hat, soll man seine Unterlagen an die Gasthochschule schicken. Diese beinhalten das Learning Agreement, welches auch von der Universität abgesegnet werden muss. Dazu sollte man wissen, dass es beinahe unmöglich ist das Learning Agreement im Vorhinein auszufüllen, da man erst in Lille in der Orientierungswoche weiß, wann welche Kurse stattfinden. Die meisten Module haben nur 2 ECTS Punkte, weshalb man viele belegen muss. Dadurch macht es meiner Meinung nach keinen Sinn, sich vor dem Auslandsaufenthalt die Kurse anerkennen zu lassen, wie es normalerweise üblich ist. Aus meinem ersten Learning Agreement konnte ich im Endeffekt nur zwei Kurse wirklich belegen, weil sich der Rest überschneiden hat. Man hat jedoch in der Orientierungswoche genug Zeit, sich Kurse auszusuchen und es wird im Nachhinein auch vieles in Göttingen anerkannt.

Anreise

Lille ist mit dem Bus von Hannover aus relativ günstig zu erreichen (Eurolines), per Bahn macht es Sinn über www.voyages-sncf.com zu buchen, entweder man fährt über Paris oder Brüssel. Der Flughafen in Lille ist von Deutschland nicht zu erreichen, es gibt jedoch Billigflüge nach Brüssel, von wo aus man Lille schnell mit dem Zug erreichen kann. Ich selbst bin mit dem Auto gefahren worden, wodurch natürlich Gepäckbeschränkungen wegfallen. Von Göttingen fährt man ca. 6-7 Stunden, je nach Verkehrslage.

Betreuung

Eine Woche vor Studienbeginn findet die Orientierungswoche statt. Diese wird organisiert und durchgeführt vom ‚International Club‘, bestehend aus 25 französischen Studenten, die selbst Auslandssemester gemacht haben. In dieser Woche werden alle wichtigen Informationen bezüglich der Universität vermittelt, die Kurse gewählt und bei der Eröffnung eines französischen Bankkontos geholfen. Durch ein organisiertes Abendprogramm kann man in dieser ersten Woche auch schnell Freundschaften schließen, deswegen sollte man unbedingt teilnehmen. Der International Club bleibt auch während des Semesters sehr engagiert, organisiert Partys, Ausflüge und andere Veranstaltungen, die sehr zu empfehlen sind. Auf der anderen Seite ist das International Office der IÉSEG sehr hilfsbereit und offen für Fragen aller Art. Die Betreuung der ausländischen Studierenden würde ich als herausragend beurteilen.

Wohnen

Die Wohnsituation in Lille ist etwas schwierig für Erasmusstudenten, da Zimmer nur ungern für vier Monate vermietet werden. Ich habe durch Kontakte ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft bekommen, welches mit 300€ auch relativ günstig war. Ich weiß jedoch von vielen Freunden, die bei der Ankunft noch kein Zimmer hatten und lange gebraucht haben um eins zu finden. Einige Studenten haben auch in Wohnheimen gewohnt, jedoch war mein Eindruck, dass es diesen meist nicht so gut gefallen hat, da es dort strenge Regeln gab und der Komfort relativ gering war. Die Wohnheime der IÉSEG sind komfortabler, jedoch auch teurer und teilweise muss man sich ein

Zimmer teilen, was für uns deutsche Studenten eher unvorstellbar ist. Das International Office ist bei Problemen bei der Wohnungssuche jedoch auch behilflich.

Studium

Das Studium unterscheidet sich sehr von dem in Göttingen. Die meisten Kurse haben wie erwähnt nur 2 ECTS Punkte, deshalb man 15 Kurse bestehen müsste um auf 30 ECTS Punkte im Semester zu kommen. Erasmus Studenten brauchen jedoch nur 20 machen (nach Absprache mit der Uni Göttingen sogar weniger) also ist der Druck nicht so hoch. Ab dem 3. Jahr, also ab dem 5. Semester, ist es für Bachelorstudenten möglich auch Masterkurse zu belegen, was ich nur empfehlen kann. Diese sogenannten Intensivkurse finden eine Woche lang morgens von 8 bis 13 Uhr statt und freitags gibt es unter Umständen eine Prüfung. Manchmal muss jedoch auch nur eine Präsentation gehalten oder eine Hausarbeit abgegeben werden. Das Halten von Präsentationen zieht sich jedoch durch fast jeden Kurs, das ist am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, hat aber auch seine Vorteile, weil man am Ende geübt darin wird und sollte nicht abschrecken. Zusätzlich zu den Intensivkursen gibt es auch ‚Extensive‘-Kurse, die sich wie aus Göttingen gewohnt über das Semester hinziehen. Für diese Kurse ist am Ende des Semesters eine Prüfungsphase vorgesehen. Bevor man seine Kurse wählt, sollte man sich darüber im Klaren sein, ob man viele längere Reisen plant, denn wenn dies der Fall ist, kann man sich durch das Belegen von ausschließlich Intensivkursen, ganze Wochen freihalten, die zum Reisen genutzt werden können.

Der Unterricht ist insgesamt weniger wissenschaftlich als in Göttingen und es muss sehr viel Gruppenarbeit geleistet werden. Oftmals werden die Intensivkurse geleitet von Gastprofessoren aus aller Welt, was die Internationalität der Universität unterstreicht und interessanten Input liefert. Insgesamt ist der Unterricht eine gute und interessante Abwechslung vom deutschen Studiensystem. Die Unterrichtssprache ist größtenteils Englisch, manche Bachelorkurse werden jedoch auch auf Französisch angeboten.

Für die ausländischen Studierenden werden Französisch-Kurse auf unterschiedlichem Niveau angeboten, insgesamt habe ich jedoch die Erfahrung gemacht, dass das Sprachniveau der meisten Austauschstudenten weit unter dem der Deutschen lag und auch das Niveau der Sprachkurse nicht mit dem der ZESS vergleichbar ist.

Stadt/studentisches Leben

Lille ist mit ca. 1 Million Einwohnern und 100.000 Studenten eine Studentenstadt. Das ist besonders in den von Kneipen und Restaurants gesäumten Straßen wie Rue Masséna und Rue Solférino zu bemerken, dort befinden sich auch einige Clubs und Bars, die besonders bei den IÉSEG-Studenten beliebt sind. Die Altstadt Lilles ist sehr schön und bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten mit u.a. kleinen Boutiquen. Zur Sommerzeit bieten Parks wie die Citadelle Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung, dieser ist z.B. auch ideal zum Joggen.

Es ist möglich – entgegen der Meinung über Franzosen - nur mit Englisch zu ‚überleben‘ (viele ausländische Kommilitonen sprachen in der Tat kein Wort Französisch), jedoch wissen die Franzosen es zu schätzen, wenn man Französisch spricht oder es auch nur versucht.

Für 3€ bekommt man in der Nähe der IÉSEG in der Mensa der AEU eine warme Mahlzeit, beliebter ist bei den Studenten jedoch die Cafeteria in der IÉSEG selbst oder der Sandwich-Laden DOG in der Nähe. Treffpunkt nach der Uni ist die Kneipe ‚La Traviata‘ wo immer etwas los ist, die befindet sich auch nur um die Ecke der IÉSEG.

Finanzen/Kommunikation

Für die Zeit meines Aufenthaltes habe ich mir eine Prepaid-Karte gekauft, dafür gibt es viele

Anbieter, der günstigste war zu meiner Zeit OrtelMobil, da muss man sich am Anfang ein bisschen durchfragen. Es gibt auch die Möglichkeit einen Handyvertrag abzuschließen, den man da man das Land verlässt relativ unproblematisch kündigen kann. Internetzugang gibt es an den Computern der Uni 24/7, jedoch funktioniert das WLAN häufig nicht, so dass man mit dem eigenen Laptop Probleme bekommen kann, besonders im E-Gebäude, in dem viele Intensivkurse stattfinden.

Mieten und auch Lebensmittel sind in Lille teurer als in Göttingen und generell gibt man während eines Auslandssemesters einfach mehr Geld aus, darüber sollte man sich im Klaren sein. Besonders gilt dies für Ausflüge und Reisen, sei es vom International Club geplant oder privat. Bankkonten können wie erwähnt in der Orientierungswoche bei der Société Générale eröffnet werden, was auch Sinn macht, da der CAF-Zuschuss (individueller Betrag) nur auf ein Französisches Konto überwiesen wird. Wer bei der Deutschen Bank ist, kann kostenlos bei BNP Paribas Geld abheben, daher ist ein Konto dort unter Umständen sinnvoll.

Umgebung/Reisen

Durch die günstige Lage Lilles bieten sich besonders Ausflüge ins benachbarte Brüssel, nach London und Paris an. Organisiert wurden vom International Club während meiner Zeit Ausflüge zur den Schlössern der Loire, in die Champagnerregion nach Reims, nach Luxemburg, Brüssel, Brügge, in die Normandie und nach Berlin und London. Privat war ich außerdem in Marseille, Amsterdam und Paris. Ein Auto kann in diesem Zusammenhang sehr praktisch sein, allerdings sind auch alle Ziele mit dem Zug gut zu erreichen. Durch die 12/25 Karte werden Zugfahrten billiger, da sollte man sich am Anfang überlegen ob die Anschaffung lohnt. Außerdem sollte man unbedingt den Flughafen Lille nutzen, es gibt zwar nur drei Ziele mit dem Billigflieger Ryanair, diese sind jedoch sehr attraktiv: Barcelona, Porto und Marseille. Wenn man früh genug bucht, sind die Flugtickets wirklich sehr günstig. Weitere günstige Flugmöglichkeiten gibt es vom nahegelegenen Flughafen in Brüssel (Charleroi).

Fazit

Insgesamt war meine Zeit an der IÉSEG wundervoll, besonders durch die vielen Kontakte mit Studenten aus der ganzen Welt, woraus viele enge Freundschaften entstanden sind. Ich kann die Stadt, die Uni und ein Auslandssemester mit Erasmus im Allgemeinen nur empfehlen. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.